

SWR - Bestenliste

Oktober 2011

Die unten aufgeführten 30 Literaturkritikerinnen und -kritiker nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie „möglichst viele Leser und Leserinnen“ wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den Oktober folgendes Resultat (in Klammern die Position der September-Bestenliste):

1. **ANGELIKA KLÜSSENDORF: Das Mädchen** **100**
(-) Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 192 Seiten, € 18,99* **Punkte**

"In diesem Roman wird eindringlich wie selten vorgeführt, wie eine gesellschaftliche Abseitsposition entsteht, ohne dass dies zugleich als Außenseiterrolle romantisiert wird. Klüssendorfs Sprache ist geprägt von einer radikalen Beschränkung. Sie wirkt wie ein Knochengestüt." (Helmut Böttiger)
2. **JUDITH SCHALANSKY: Der Hals der Giraffe** **91**
(-) Bildungsroman **Punkte**
Suhrkamp Verlag, 324 Seiten, € 21,90*

"Es ist ein umgekehrter Bildungsroman, den Judith Schalansky hier präsentiert, ein kleines antidarwinistisches Manifest. Es sind brennende Themen, die sie mit Eleganz und Leichtigkeit anklingen lässt: Überalterung, Klimawandel, Landflucht, das Versagen der Wissensgesellschaft." (Felicitas von Lovenberg)
3. **SIBYLLE LEWITSCHAROFF: Blumenberg** **83**
(-) Roman. Suhrkamp Verlag, 220 Seiten, € 21,90** **Punkte**

Ein Philosoph, den es wirklich gegeben hat: Hans Blumenberg, ein leidenschaftlicher Nachtarbeiter, der der Welt abhandeln zu kommen scheint, ein Tiefdenker der Sprache. Und dann liegt er plötzlich vor ihm auf dem Teppich: ein etwas in die Jahre gekommener Löwe. Ein Spiegelbild, ein Phantasiegebilde, eine Wirklichkeit gewordene Metapher?
4. **EUGEN RUGE: In Zeiten des abnehmenden Lichts** **71**
(-) Roman. Rowohlt Verlag, 432 Seiten, € 19,95* **Punkte**

"Es ist die Geschichte vom Aufstieg und Verfall einer berühmten Intellektuellenfamilie des deutsch-demokratischen Establishments. ... Wichtiger als die Frage nach Schuld und Unschuld ist Eugen Ruge die literarische Bergung dieser zum Untergang verurteilten Lebensentwürfe, die in den Strudel eines Jahrhunderts gerieten, das Eskapismus selten gestattete." (Iris Radisch)
5. **JÜRGEN LODEMANN: Salamander** **57**
(-) Ein Roman **Punkte**
Verlag Klöpfer & Meyer, 382 Seiten, € 22,00*

Am Anfang steht die Tat: der Deutschtürke Tansel ersticht seinen Nebenbuhler Bob und verletzt die angebetete Undine schwer. Nur eine Beziehungstat? Oder stecken ganz andere Verflechtungen dahinter, kulturelle, politische? Und was hat Albert Lortzings Oper "Regina" damit zu tun, die in Freiburg aufgeführt wird, eine

1848er Oper, wie sie es in Deutschland nur ein einziges Mal gibt?

- 6. JAN KONEFFKE: Die sieben Leben des Felix Kannmacher** **28**
(-) Roman. DuMont Verlag, 192 Seiten, € 19,99* **Punkte**

1934 gerät Felix Kannmacher in Berlin in eine Razzia der SA. Zwei Finger werden dem Pianisten zertreten. Er flieht auf abenteuerliche Weise nach Bukarest, wo die rumänischen Faschisten an die Macht drängen. Es kommt die große Liebe, ein gefährliches Erdbeben und am Ende übernehmen die sowjetischen Kommunisten das Regiment. Ein turbulentes Leben am Rande vieler möglicher Tode.

- 7.-8. ROBERT BOBER: Wer einmal die Augen öffnet, kann nicht mehr ruhig schlafen** **21**
(-) Roman. Aus dem Französischen von Tobias Scheffel. **Punkte**
Verlag Antje Kunstmann, 256 Seiten, € 19,90*

Bernard ist Statist in Francois Truffauts berühmten Film "Jules und Jim". Seine kleine Rolle wird gestrichen, aber seine Mutter erzählt ihm nach der Vorführung eine andere Dreiecksgeschichte: ihre eigene, vergangene. Die Männer - sie sind längst tot. Der eine in Auschwitz ermordet, der andere bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Mit beiden war sie verheiratet. Mit jedem hatte sie einen Sohn.

- LEIF RANDT: Schimmernder Dunst über Coby County** **21**
(-) Roman. Berlin Verlag, 224 Seiten, € 18,90** **Punkte**

Eine schillernde Retorte in naher Zukunft, ein gedämpftes Ressort, ein in Watte gepacktes Sozialgefüge: das ist Coby Count. Und Wim, der 26-jährige Verlagslektor, ein ebenso melancholisch-heruntergedimmter, taktvoller, behutsamer Erzähler. Aber dann geht doch einiges schief in der Wohlstandsidylle. Wim verlässt seine Heimat ohne Ziel.

- 9. MICHAEL KUMPFMÜLLER: Die Herrlichkeit des Lebens** **19**
(-) Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 240 Seiten, € 18,99* **Punkte**

Gab es jemals einen glücklichen Franz Kafka? Das Vorurteil sagt Nein, gestützt auf die überlieferten Dokumente sagt die dichterische Fantasie Ja. Am Ende seines Lebens, von Krankheit gezeichnet, lernt Franz Kafka die Köchin Dora Diamant kennen und wagt das Unmögliche: Er zieht mit ihr nach Berlin.

- 10.-12. MAJA HADERLAP: Engel des Vergessens** **18**
(8.-10.) Roman. Wallstein Verlag, 288 Seiten, € 18,90** **Punkte**

Die Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin 2011 mit ihrem Debut-Roman: die schmerzhafteste Geschichte der slowenischen Minderheit in Österreich, die Großmutter, die ins KZ Ravensbrück verbracht wird, der Vater, der bei den Partisanen kämpft, gefangen und gefoltert wird. Eine Geschichte der Gewalt, die nach 1945 ihre Fortsetzung findet im offiziellen Beschweigen der Untaten, dem Weiterleben von Ressentiments.

CHRISTOF WACKERNAGEL: es

18

Traumtrilogie

- (-) zu Klampen! Verlag, 603 Seiten, € 248,00***
5 Kilo Großformat 31 x 42 Zentimeter

Punkte

"Wo ES war soll ICH werden", sagt Sigmund Freud, also die Triebe irgendwie bewusst und kontrolliert.

Bei Christof Wackernagel soll das ES „es“ bleiben. Er versammelt unbearbeitete Protokolle von Tag- und Nachträumen, von Halluzinationen und Drogenräuschen aus seiner Zeit bei der RAF und im Gefängnis.

URS WIDMER: Stille Post

18

- (-) Kleine Prosa
Diogenes Verlag, 170 Seiten, € 19,90*

Punkte

"Urs Widmers Existenz- und Erzählform ist nicht das Gewichtige, sondern das Schwebende. Wäre er ein Tier, dann kein Elefant, kein Stier, sondern ein Schmetterling. Vor allem hat Urs Widmer die blühendste Fantasie aller Schweizer Autoren. Das zeigt sich aufs Schönste wieder in "Stille Post". (Martin Ebel)

Persönliche Empfehlung im Oktober von Sigrid Löffler (Berlin):

Nie war es herrlicher zu leben

Das geheime Tagebuch des Herzogs von Croÿ

Herausgegeben und übersetzt von Hans Pleschinski.

C. H. Beck Verlag, 428 Seiten, € 24,95

Eine Trouvaille, eine Verlagsgroßtat: Mit seinem Tagebuch reiht sich der Herzog von Croÿ (1718–1784) unter den großen Diaristen des 17. und 18. Jahrhunderts ein, neben Samuel Pepys und Saint-Simon. Croÿs Journal, in der Auswahl und Übersetzung durch Hans Pleschinski erstmals auf Deutsch zugänglich, ist eine Fundgrube für das höfische und kulturelle Leben im vorrevolutionären Frankreich. Der Herzog scheint keinen langweiligen Tag verlebt zu haben. (Sigrid Löffler)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Preis der SWR-Bestenliste 2011

für

Aris Fioretos und seinen Roman "Der letzte Grieche"

Carl Hanser Verlag

Literatur im Fernsehen

Sonntag, 2. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

(Wiederholung vom 17.03.2011 im SWR Fernsehen)

„Literatur im Foyer“ mit Felicitas von Lovenberg

Gast: Hans Magnus Enzensberger

Donnerstag, 6. Oktober um 23.45 Uhr im SWR Fernsehen

Sonntag, 9. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Island – gute Seiten, schlechte Zeiten

Gäste: Arthúr B. Bollason, Steinunn Sigurdardóttir, Tilman Spreckelsen

Donnerstag, 13. Oktober um 23.45 Uhr im SWR Fernsehen

Sonntag, 16. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Felicitas von Lovenberg

Das Buchmessen-Quartett

Gäste: Thea Dorn, Ijoma Mangold, Denis Scheck

Donnerstag, 20. Oktober um 23.45 Uhr im SWR Fernsehen

Sonntag, 23. Oktober um 10.15 Uhr in 3sat

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Gäste: Elke Heidenreich und Hans Neuenfels

Literatur im Hörfunk

SWR2 Literatur

Dienstag, 4. Oktober um 22.05 Uhr

über Bücher der Oktober-Bestenliste diskutieren

Kirsten Voigt und Hajo Steinert; Moderation: Eberhard Falcke

<http://www.SWR.de/bestenliste>